

REINHARD UND SABINE FÖRSTER

Glaube Hoffnung Liebe



ein Gedichtband

Verzeichnis der Gedichte

Im grauen Nebel blüht der weiße Flieder
Abseits
Der Friede Gottes
Alle einsteigen!
Als ich am Boden lag
In des Krankenhauses Tagesraum
Such' Ihn im Gebet
Wenn du mit Gott gehst
Zählst Du die Stunden
Morgen
Es steht eine Rose am Wegesrand
Friede, Kind
Geborgen
Denkt euch, ich habe den Himmel geseh'n
Jesus ist ein treuer Hirte
Er macht, Er kann
Vollkommenes Glück
Königtum Jerusalem
Wenn ein Mensch das Licht der Welt erblickt
Ich sah in treue Kinderaugen
Menschenkinder
Warum regiert Brutalität
Die Erde ist ein Feuerball
Frohe Botschaft im Lied

Jesus, Licht der Welt
Herr, Deine Güte
Bruder, Schwester sein
Die Blumen von dir
Befreit von Schuld
Ein Frühlingsgedicht
Gnade für mich und dich
Frei
Nächtliche Symphonie
Gedicht zu Psalm 91
Dank an Gott zu Psalm 139
Oh Jesus, Du getreuer Hirte
Lieber Vater, Du im Himmel
Bei Gott geborgen
Wenn mich meine Kraft verlässt
Glück und Freude für immer
Auf der Straße zur Gottseligkeit
Sie kannten sich drei Ewigkeiten
Der Zug von Münster läuft in Unna ein
Es dunkelt die Nacht
In deinen Augen
Liebe und Treue
Denn Engel wie du
Nach Hohelied 1
Nach Hohelied 2
Nach Hohelied 3
Nach Hohelied 4
Nach Hohelied 5
Nach Hohelied 6

Nach Hohelied 7
Nach Hohelied 8
Blumenmeer
Ströme lebendigen Wassers
Wie eine Traube aus Zyperblumen
Ihr Haar wie Rubin
Weiße Taube
Drei Rosen
Rühme, du Unfruchtbare
Wahre Träume
Liebe
Der Weg ins Glück
Fünfundzwanzig Jahre 50
Wünsche an Dich
Meiner geliebten Ehefrau Sabine zum 55. Geburtstag
Hallo Fräulein
Er muss charmant sein
Honigbiene
Meine Frau
Jenny
R. Förster
Zwei Freunde
Jesus kommt wieder
Geliebte, lasset uns einander lieben
Mit Liebe beginnt der Morgen

Vorwort

Im schönen Sauerland, 1950 geboren, war es mir in jungen Jahren ein großer Wunsch, Gedichte zu schreiben, in denen sich andere Menschen finden und in der Tiefe ihrer Seele verstanden fühlen konnten. Nachdem ich schon als Kind mein Leben nach der Bibel ausrichtete, gab es mit etwa 30 Jahren nochmals eine ganze Hinwendung zu Jesus Christus, dem Heiland und Erlöser für die Menschen, die an ihn glauben.

Zwei Jahre nach meiner Bekehrung schenkte mir Gott meine sehr liebe, gläubige Ehefrau Sabine (geb. 1956, Sauerland). Irgendwann in der Folgezeit erwachte der Wunsch, die Gedichte in einem kleinen Band unter die Menschen zu bringen. Durch die sehr große Liebe zwischen meiner Frau und mir kam es auch zu wunderschönen Liebesgedichten. In der Vorbereitung zu dem ersten Band kam der Gedanke, dass auch Gedichte meiner Frau dabeisein konnten. Prompt kamen ebenfalls sehr schöne Glaubensgedichte und Lebensbeschreibungen mit dazu.

Durch die wunderbaren Wege Gottes ereignete es sich als Gebetserhörung, dass ein gläubiger, junger Mann namens Marvin Klein, den wir inzwischen auch zu unseren Freunden zählen dürfen, dieses Buch mit großem Eifer für uns herstellte.

Diese Verse, die schon seit Jahren übergroßes Lob fanden; die Trost spenden, Probleme bewältigen helfen, Freude wecken, Tipps für Eheleben und Freundschaft geben — und nicht zuletzt Trost durch Gott selbst und den Weg zu Ihm,

unserm Herrn Jesus — aufzeigen, haben Sie hier als Band in
Ihren Händen.

Viel Spaß beim Lesen und alles liebe,

Ihre *R. & S. Förster*

Im grauen Nebel blüht der weiße Flieder

/m grauen Nebel blüht der weiße Flieder,
und unter'm blauen Himmelszelt
vergeh'n die Rosen auf dem Beet
vor unserer Laube.
Im hellen Sonnenschein verfault —
im Schatten dieses Lichts
— die letzte Traube.

/ch schaue in dein Angesicht,
doch dieser Blick kommt nicht zurück,
— ergreift die Flucht,
er hat es schon einmal versucht
und musste schließlich weinen —
die Tränen sah selbst einer nicht.

Ein neuer Frühling zieht ins Land,
reiche ihm doch deine Hand,
schenke ihm doch dein Vertrauen,
lass doch die Sonne auf dich schauen,
— auch wenn der Regen fällt —
die Sonne, der dein Blick so fehlt.

R.F.

Abseits

Sind wir es wert, geliebt zu werden,
wir, die im Grunde nichts bedeuten
und so voller Sehnsucht sind,
dass alle Menschen Brüder —
oder Schwestern werden.

Können wir denn noch verstehen,
was uns selber nicht betrifft,
leider wissen doch die Meisten
nur, was beim Fußball „Abseits“ ist.

Im Abseits gibt es niemals Tore
und ohne Tore kein Gewinn.
Ist so denn nicht das ganze Leben,
hat „Abseits stehen“ einen Sinn?

Viele Menschen steh'n im Abseits,
im Grunde doch vielleicht auch Du,
wohl niemand ist voll integriert
und da ist auch nicht Einer,
der sagt, er könne selbst etwas dazu.

Es gibt im Grunde keine Seele,
die sich voll verstanden fühlt
und nicht eine, die voll versteht,
doch es gibt eine große Hoffnung,
weil das halt auch anders geht.

Versuche doch mal, das zu geben,
was dir selber fehlt:
Sprich doch aus, was Dich bedrückt,
man kann doch über alles reden,
und ist vielleicht bald sehr beglückt.

R.F.

Der Friede Gottes

*D*er Friede Gottes stillt das Weh,
das ich in meinem Herzen,
legt sich wie Balsam auf's Gemüt
und heilet meine Schmerzen.

*S*o viele Fragen stellen sich:
Oh Herr, wie ist es richtig,
was soll ich denken, soll ich tun,
was ist gut und was ist wichtig?

*I*ch, ach, bin nur ein schwacher Mensch,
mit vielen Schwierigkeiten.
Kann ich mich ganz Dir anvertrau'n?
Dann will ich mich bereiten.

*U*nd bin ich bei Dir angelangt,
und werd' ich vor Dir stehen,
kannst Du Dich über mich dann freu'n?
und ich vor Dir bestehen?

*A*uf alle Fragen, die ich hab',
weiß Christus wohl die Antwort,
in Ihm ist das Ja und das Amen
und sonst an keinem ander'n Ort.

S.F.

Alle einsteigen!

So ruft der Engel an jeder Station,
das ewige Leben ist der Lohn;
in dem langen Zug zur Herrlichkeit,
die weder Raum kennt, noch Zeit.

Jesus, der Steuermann fährt ihn zum Ziel,
doch nur der steigt ein, der es will.

Sünde bekennen ist fast schon genug,
Unzucht bereuen, — Mord und Betrug.
Steig' ein in den Zug zur Herrlichkeit.
Sag' Ihm, deine Schuld, die tut dir Leid.

Lebe mit ihm und glaub' fest daran;
fang' ein neues Leben noch heut' mit ihm an!
Steig' ein in den Zug zur Herrlichkeit
denn das gibt's auch für dich in Ewigkeit.

Ja, steig' ein in den Zug zum Paradies
und nimm mit, wer irgend noch mitfahren mag.

R.F.

*„Wundere dich nicht, dass ich dir sage: Ihr müsst von oben
geboren sein.“*

Johannes 3:7

Als ich am Boden lag

*D*u Gott, Vater, Herr des Himmels,
gehe nicht an mir vorbei,
meine Seele liegt am Boden,
neig' Dein Ohr zu meinem Schrei!

*D*rückend liegen graue Wolken
auf dem verzagenden Gemüt.
Ob für mich noch, ja für mich noch
irgendwo 'ne Blume blüht?

*L*ass die Strahlen Deiner Liebe
still und warm in mich eingeh'n,
kümm're Dich um meine Nöte,
lass mich nicht so hilflos steh'n.

*J*a ich weiß, ich hab da einen,
der um mich ist tief bewegt:
Gott, der Vater, Herr des Himmels,
er ist's, der mich hegt und pflegt.

*D*er hat noch keinen einz'gen Menschen
allein gelassen in der Not.
Er liebet alle, die ihn lieben,
und ist getreu bis in den Tod.

S.F.